

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7495.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Sperrlohn. M. 6.75 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Bestellungen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen Aus- gabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 50 Pfg. für örtliche Anzeigen; 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 2.50 für örtliche Anzeigen; M. 3.75 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme un- anderer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, I. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Mittwoch, 3. Dezember 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 546. • 67. Jahrgang.

Avis

Instruction sur le ravitaillement des civils privilégiés

Le Général Cdt. de l'A. F. R. ayant décidé que l'instruction sur le ravitaillement des civils privilégiés qui devait être appliquée 5 jours après la mise en vigueur du traité de Paix, entrera en vigueur dans la zone occupée par l'A. F. R. à partir du 1. Décembre 1919, les dispositions nouvelles principales suivantes sont portées à la connaissance du public:

I. Classification des Civils Privilégiés.

1. Familles des officiers français ou alliés;
 2. Civils français de passage dans la zone de l'Armée ou établis dans cette zone; les civils belges auront droit par mesure de réciprocité au même ravitaillement que les civils français, l'armée belge assurant un ravitaillement spécial aux civils français dans sa zone;
 3. Civils allemands exerçant certaines professions spéciales.
- II. Familles des officiers français ou alliés, s'officiers, gendarmes et employés militaires servant au-delà de la durée légale; ont droit à la carte d'alimentation valable un mois, délivrée par le lieutenant militaire.
- III. a) Civils français (y compris Alsaciens-Lorrains), civils belges établis dans la zone de l'A. F. R. ou séjournant plus d'une semaine reçoivent une carte de même modèle que la catégorie précédente. Cette carte est établie par l'Administration militaire du Cercle de Wiesbaden-Ville, Erathstraße 12.
- b) Civils français, y compris Alsaciens-Lorrains et civils belges dont le séjour dans la zone de l'A. F. R. ne dépasse pas une semaine reçoivent une carte hebdomadaire établie aussi au Cercle de Wiesbaden-Ville, Erathstraße 12.
- Observation: Aux civils simplement de passage il peut être délivré au même bureau des tickets de pain.

IV. Civils Allemands Exerçant Certaines Professions.

1. Mineurs de la Sarre, régime spécial à régler par les Services de l'Alsace-Lorraine.
 2. Agents de chemin de fer reçoivent les autorisations données par le Président de la Commission Inter-Alliée des Chemins de Fer de Campagne des Pays Rhénans.
 3. Ouvriers de Service des Routes; continuent de percevoir globalement par district et par l'intermédiaire de leur chef de district.
 4. Gendarmes allemands; continuent de percevoir aux diverses Prévôtés de l'A. F. R.
 5. Employés des P. T. T.; continuent de percevoir globalement et par district par l'intermédiaire de leur chef de service.
- V. Le tarif appliqué pour le ravitaillement des civils dont il s'agit au paragraphe IV est le tarif actuel.
- VI. Le tarif appliqué pour le ravitaillement des civils dont il s'agit au paragraphe II et III (a et b) c'est à dire familles d'officiers français ou alliés, ainsi qu'aux civils français, y compris Alsaciens-Lorrains et civils belges; d'Alsace ou de passage dans la zone de l'A. F. R. est le tarif de remboursement de l'Intendance militaire française en vigueur au moment de la cession.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.

Bekanntmachung

betreffend die Verpflegung bedürftiger Bürger oder Zivilisten.
Der General-Commandant l'A. F. R. nachdem er entschieden hat, daß die Instruktion für die Verpflegung der bedürftigen Bürger und welche 8 Tage nach der Inkraftsetzung des Friedens-Vertrages angewandt werden soll in der von l'A. F. R. bezeugt in Zone schon vom 1. Dezember 1919 ab in Kraft tritt, bringt nach- folgende neue Anordnung zur öffentlichen Kenntnis.

I. Einteilung der bedürftigen Bürger oder Zivilisten.

- a) Familien französischer und alliierter Offiziere.
 - b) Französische Bürger, die sich vorübergehend in der Armeezone aufhalten oder sich dort aufhalten, die belgischen Bürger haben das Recht im Verhältnis der Gegenseitigkeit auf dieselbe Verpflegung wie die französischen. Die belgische Armee liefert den französischen Bürgern eine besondere Verpflegung zu.
 - c) Deutsche Bürger in Ausübung besonderer Berufe.
- II. Familien der französischen und alliierter Offiziere, Unter-Offiziere, Gendarmen und Militärbediente (über die Gefüge der Dauer dauernd) haben Anspruch auf die Verpflegungskarte — Gültigkeits- dauer einen Monat — ausgestellt von dem militärischen Unter-Intendanten.
- III. a) Französische Bürger oder Zivilisten (Ehlfrauen und Ledigen) einbürgert, belgische Zivilisten, Wohnhaft in der Zone l'A. F. R. oder sich länger als eine Woche darin aufhaltend, erhalten eine Karte derselben Art wie die vorerwähnte Klasse. Diese Karte wird durch die militärische Administration des Stadtkreises Wies- baden, Großstraße Nr. 12, ausgestellt.
- b) Französische Bürger (Witwen und Ledigen) einbürgert) und belgische Bürger, deren Aufenthalt in der Zone l'A. F. R. länger als eine Woche dauert, erhalten eine Besondere Karte, ebenfalls ausgestellt vom Stadtkreis Wiesbaden, Großstraße 12.
- Bemerkung: Für nur durchreisende Zivilisten werden durch das- selbe Bureau Prekaritäten ausgestellt.

IV. Deutsche Zivilisten in bestimmte Berufe ausübend.

1. Grundbesitzer der Saargebiet, besondere Verwaltung, zu regeln durch Besatz-Verträge.
 2. Eisenbahnbediente erhalten sie durch den Präsidenten der alliierten Eisenbahnkommission des Rheinlandes ge- gebene Ermächtigung.
 3. Streckenarbeiter fahren fort die Verpflegung zusammen, direktweise und durch Vermittlung ihrer Bezirkschefs zu empfangen.
 4. Deutsche Gendarmen fahren fort, diese Sachen von den verschiedenen Ämtern des l'A. F. R. zu erhalten.
 5. Beamte von P. T. T. fahren ebenfalls fort, ihre Ver- pflegung zusammen und direktweise durch Vermittlung ihres Dienstchefs zu empfangen.
- V. Der enorme Tarif für die Verpflegung der Zivilisten laut § 4 ist der gegenwärtige.
- VI. Der angewandte Tarif für die Verpflegung der Zivilisten laut §§ 2 und 3, nach dem französischen und alliierten Offizieren, wie auch der französischen Zivilisten — Ehlfrauen und Ledigen einbürgert — und belgische Zivilisten, die sich nur vor-

übergehend in der Zone l'A. F. R. aufhalten, ist der Tarif der Verpflegung an die militärische Intendantur, welcher zur Zeit der Abtretung in Wirksamkeit ist.

L'Administrateur du Cercle de Wiesbaden-Ville.

Die Reichseinkommensteuer.

Wz. Berlin, 2. Dez. Der der Nationalversammlung zu- gehende Gesetzentwurf der Reichseinkommensteuer läßt die ersten 1000 M. jedes Gesamteinkommens vollkommen frei. Die Steuerbefreiung für den 1000 M. übersteigenden Teil des steuerbaren Einkommens sind gestaffelt. Sie betragen 10 Prozent für die ersten angefangenen oder vollen 1000 M. des steuerpflichtigen Einkommens. Von da ab 11 Prozent für die nächsten angefangenen oder vollen 1000 M. Von da ab für die weiteren 1000 M. des steuerpflichtigen Ein- kommens bis 13000 M. erhöht sich die Tarif um je ein Prozent. Für die Beträge über 500000 M. beträgt der Steuersatz 66 Prozent. Das Prinzip der Steuerer- fassung an der Quelle wird für Personen ange- wandt, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen. Der Arbeitgeber hat bei der Lohnzahlung 10 Prozent des baren Arbeitslohnes zu Lasten des Arbeitnehmers einzube- halten. Für den einbehaltenden Betrag sind Steuermarken in die Steuerkarten des Arbeitnehmers einzuflechten und zu ent- werten. Der Arbeitnehmer kann die einbehaltenen und ent- werteten Steuermarken als bares Geld bei seiner Steuer- schuld einzahlen. Das Gesetz soll am 1. April 1920 in Kraft treten.

Die Kriegsgefangenen.

Prinz Max von Baden an den Erzbischof von Canterbury.
Wz. Mannheim, 2. Dez. In einem der „N. Bad. Ztg.“ zur Verpflegung gestellten offenen Brief wendet sich Prinz Max von Baden wegen der Freilassung der deutschen Gefangenen an den Erzbischof von Canterbury. Prinz Max von Baden weist darin auf die verzweifelte Lage dieser 400000 Menschen hin, für die die Hilfe kommen- müße, falls ihnen überhaupt geholfen werden. Prinz Max von Baden weist keinen anderen Rat, als sich an einen Ver- treter der Christenheit in Feindesland zu wenden, da alle anderen Mittel versagt haben. Wegen die für die Zurück- haltung der deutschen Gefangenen vorgebrachten Gründe er- widert der Erzbischof: 1. Er hoffe, daß es Verleumdung sei, wenn behauptet werde, dem Verpflegungsbedarf der fran- zösischen Völker sei noch nicht Genüge geschehen. Ihm seien Briefe von Frauen aus dem französischen zerstörten Gebiete bekannt, die erklärten, die Leiden der deutschen Kriegsgefangenen läßt mehr mit ansehen zu können. 2. Zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, für die Frankreich die deutschen Gefangenen noch benötigen will, wollen und können deutsche Arbeiterorganisationen den nötigen Ersatz stellen. Selbst wenn aber das Unannehmliche und diese ver- lassen würden, so würden sich diese deutsche Freiwillige stellen, um die Kriegsgefangenen auszulösen. Die deutsche Regierung hat erklährt, daß Frankreich bisher jeden Ver- such einer Vereinbarung über den Arbeiterersatz zurückge- wiesen hätte. Die Besatzmächte, Deutschland verweigert selbst die Kapitulation und damit die Freilassung der Gefangenen durch Bruch einzelner Waffenstillstandsbedingungen, sei teils ungerichtlich, teils handele es sich um unerfüllbare Forde- rungen, teils würden sich Verhandlungen um strittige Punkte- schein. Aber selbst wenn alle gegen Deutschland erhobenen Anklagen, sich selbst, wären, sei es unmenschlich und ohne Beispiel in der modernen Geschichte, daß die deut- schen Kriegsgefangenen für Sünden der deutschen Nation- alität haften sollten. Prinz Max von Baden wendet sich des- halb an den Erzbischof, weil er stets gegen die Repressalien ausgeht, die die Urschuldigen tragen.

Eine neue Rundgebung der Frauen.

Wz. Berlin, 2. Dez. Der Bund deutscher Frauen zur Befreiung der Gefangenen erläßt folgende Rundgebung: Die deutschen Frauen und Mütter, die mit heisser Sehnsucht die Heimkehr der in französischer Kriegsgefangenschaft zu- rückgebliebenen Söhne und Gatten erwarten, müssen es ent- scheidend erkennen, daß die Frage der Freigabe verknüpft würde mit der Frage des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete in Frankreich. Die deutschen Frauen und Mütter haben, aber auch ein tiefes Mitgefühl mit den Bewohnern der zerstörten Gebiete und verstehen ihr Verlangen, baldmöglichst wieder eine Heimat zu haben. Darum richten sie an die deutschen Männer die Bitte, sich zahlreich zu melden, um beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu helfen.

Die Seelente von Scapa-Flow.

Wz. Berlin, 2. Dez. Der „B. L. A.“ veröffentlicht einen Aufruf der Zurückgebliebenen der Scapa-Flow-Verlagungen, in dem es u. a. heißt: Wie infolge unserer Heimfindung Deutschland gewonnen, schmachvolle Bedingungen zu unterzeichnen, so wollen wir alle, Mann für Mann, das Los der Kriegsgefangenen weiter tragen; dann tun wir weiter unsere Pflicht für unser geliebtes Vaterland, für die Heimat, für unser Deutschland, Deutschland über alles!

Amerika und der Friede.

Br. Washington, 2. Dez. Der demokratische Senator Fitzgerald erklärte, daß er ein Kompromiß in der Frage der Kapitulation für sehr wahrscheinlich hält. Auch auf republikanischer Seite will man mit einer baldigen Er- ledigung der Kapitulationsfrage rechnen.
Wz. London, 2. Dez. Der „Daily Mail“ wird aus New York gemeldet, der republikanische Führer Lodge habe er-

klärt, daß an den dem Senate angenommenen Vorbehalten eine Änderung nicht mehr möglich sei. Der Präsident müsse sie entweder annehmen oder ablehnen und sich in diesem Falle auf die daraus entstehenden Folgen vorbereiten. Wenn der Präsident sich entscheiden sollte, die Vorbehalte abzulehnen, und darauf bestehen sollte, sie den Wählern zu unterbreiten, so seien die Republikaner entschlossen, den Präsidenten zu stellen und den Friedensvertrag nach ameri- kanischer Auffassung umzugestalten.

Die Schlußsitzung der internationalen Arbeits- konferenz.

Wz. Washington, 2. Dez. Die internationale Arbeits- konferenz hat ihre Arbeiten zu Ende. Eine leb- haftere Auseinandersetzung entstand über die Zusammensetzung des Direktionsausschusses, von dessen 24 Mit- gliedern 20 Vertreter europäischer Staaten sind. Besonders waren es die Vertreter Südamerikas, die eine bessere Ver- tretung verlangten. Gleichzeitig richteten sie einen Appell an die europäischen Delegierten, die anherübergekommenen Länder wirksam zu unterstützen. Die Erörterung der Klauseln be- züglich der landwirtschaftlichen Arbeiten wurde auf die nächste Tagung verschoben. Zum Schluß wurde den versammelten Delegierten noch mitgeteilt, daß das Inter- nationale Arbeitsamt seinen Sitz vorerst in London nehmen wird, wo auch das Sekretariat des Völker- bundes vorübergehend seinen Sitz aufhalten wird. Es wurde bestimmt, daß der Generaldirektor des Internatio- nalen Arbeitsamtes, Albert Thomas die Organisation des Arbeitsamtes sofort in die Wege leiten soll. Die erste Sitzung des Direktionsausschusses findet in Paris am 24. Januar 1920 statt.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Wz. Washington, 2. Dez. Die amerikanische Regierung hat die mexikanische Note, die die Gründe für die Zurückhaltung des amerikanischen Geschäftsträgers Jenkins vorläßt, beantwortet. Die amerikanische Regierung weigert sich, in dieser Angelegenheit in eine Diskussion zu treten und fordert die sofortige Freilassung Jenkins.

Die spanische Rabinettkrise.

Wz. Madrid, 2. Dez. Die Ministerkrise wurde durch einen schweren Zwischenfall im Militärwesen herbeigeführt. 14 Generalstabsoffiziere, welche wegen Besehen gegen die Disziplin abberufen worden waren, waren durch das Oberste Gericht wieder in die Armee aufgenommen worden. Die Regierung wurde durch die Militärbünde auf- gefordert, sie aus der Armee zu verweisen. Im Verlaufe des 29. November sollen dann alle Infanterieoffiziere, mit Ein- schluß der Generale, erklagt haben, daß man sie in den Aufstand verfolge. Alle in Madrid anwesenden Generale unterzählten schon im Laufe des Tages einen diesbezüglichen Schritt. Der Ministerrat besprach hierauf die Lage. Son- tagmorgens vertrat sich der Ministerrat neuerdings, und im Verlaufe dieser Sitzung reichte der Kriegsminister sein Rücktrittsgesuch ein.

W. T. P. Madrid, 2. Dez. (Drohbericht.) Da der König dem Kabinett sein Vertrauen ausdrückte, beschloß dieses, unglücklich im Amt zu bleiben.

Eine Streikabstimmung englischer Bergleute.

Wz. Amsterdam, 2. Dez. Wie Reuters aus London meldet, ergab sich bei der Abstimmung der Bergarbeiter von Wales darüber, ob gegen die Einkommensteuer für Einkommen unter 250 Pfund Sterling Widerstand zu leisten sei, eine Mehr- heit für den Ausstand.

Rückkehr des Prinzen von Wales.

Wz. Amsterdam, 2. Dez. (Drohbericht.) Reuters meldet aus London, daß der Prinz von Wales von seiner Reise nach Kanada und den Vereinigten Staaten zurückgekehrt ist.

Venizelos ist nicht zufrieden.

Wz. Paris, 2. Dez. Venizelos erklärte einem fran- zösischen Journalisten in Rom, er bedauere, nach Athen zu- rückkehren zu müssen, ohne die Lösung aller Pro- bleme, die Griechenland interessierten, mitzubringen. Die Frage der bulgarischen Grenzen sei gelöst, alle anderen Klagen in der Schwere. Venizelos hofft, daß die griechische Regierung Smirnos eine dauernde sein werde. Er wünscht auch, daß die türkische Frage baldigst gelöst werde. Wenn die Türkei bestehen bliebe, würde das bedeuten, daß die Fried- denskonferenz von Ankara rot gemacht habe und daß der Balkan ein Feuerherd bleiben sollte. Griechenland ver- lange übrigens auch Korintha, aber die Albanesen weigerten sich, es von den Griechen befehen zu lassen. Griechenland müsse auf die enge mit Italien zusammenarbeiten. Das habe man in Athen jetzt begriffen.

Roburys Anschluß an Bayern.

Wz. München, 2. Dez. Ministerpräsident Hoffmann hat an den Staatsrat K. in Bezug auf Roburg folgende Drucksache gerichtet: Bayerische Regierung und das bayerische Volk begrüßen die mit überwiegender Mehrheit erfolgte Willensäußerung des Roburger Landes und heißen die neuen Volksgenossen herzlich willkommen.

Die Papiernot der Zeitungen.

Frankfurt a. M., 2. Dez. Die Papiernot der Zeitungen ist gegenwärtig in Süddeutschland besonders bedenklich geworden, da die Papierfabrik Weiskirchen, die namentlich für die badischen Zeitungen in Betracht kommt, und die Papierfabrik Hain, die vornehmlich an die Münchner Zeit- ungen liefert, ihre Betriebe wegen Rohstoffmangels einstillen mußten.

Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 2. Dezember 1919, abends 7 Uhr, im „Wintergarten“, Schwalbacher Straße 8, unter Leitung von **Artur Rother:**

2. Opern-Abend

Martha Nicola Ludwig Artur
Bommer, Geisse-Winkel, Koffmann, Rother

Der Vorverkauf zu volkstümlichen Preisen von Mk. 1.—, Mk. 1.25, Mk. 1.75, Mk. 2.50 ab heute in den bekannten Vorverkaufsstellen u. abends an der Kasse.

Andreasmarkt.

Auf dem Elsässer Platz z. erstenmal in Wiesbaden.

Schmidts

Münchner Künstler-Marionetten-Theater.

Das vornehmste Familientheater Europas. Während den Markttagen stündlich Vorstellungen.

Wintergarten

WIESBADEN

Schwalbacher Str. 8, Ecke Rheinstr.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Rummel.

2 Ballorchester. Anfang 2 Uhr.

Metropole.

Donnerstag u. Freitag ab 4 Uhr:

Große Andreasmarkt-Feier

mit TANZ in den oberen Räumen. (Eingang Restaurant Metropole).

„Hammelkeule“

Austern und Weinstuben 1. Rang
Spiegelgasse 3-5. Telefon 6257.

Allabendlich Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern d. Kapelle Freudenberg. Vorzügliche Weine. Exquisite Küche.

7.12.19 „W.Z.“ 4 Uhr.
Café Orient. Nur für Mitglieder.

Saalbau Germania, Hellenstr. 27.

An beiden Andreasmarkttagen:

Großer Jahrmärts-Rummel.

Es ladet freundlich ein L. Robert.

Stung! Stung!

Zur Dachshöhle, Walramstr. 32.

Morgen Sonntag, den 4., u. Freitag, den 5. Dez.:

Großer Andreasmarkt-Rummel.

Ab 3 Uhr: Konzert.

Hierzu ladet freundl. ein Gastwirt W. Dauer.

Schloß-Café und Korditorei

Große Burgstraße 17 — direkt am Schloßplatz.

Vornehmes Familien-Café.

Spezialität: Tägl. frische Cremeschnitten.

Restaurant Wiesbadener Hof,

6 Moritzstraße 6.

Mittagstisch von 12 bis 2½ Uhr.

Reichhaltige Abendplatten.

An beiden Andreasmarkttagen eigene Kapelle.

Weine erster Firmen.

Gute Biere. — Kaffee und Kuchen.

Zum Andreasmarkt empfehle:
la 1918er Hahnheimer
Hell u. dunkel Vollbier.
Fahre die Sänger u. Musikanten willkommen!
„Pfälzer Hof“ Grabenstraße 5.

Beide Andreasmarkt tage:

Hotel Epple

ab 5½ Uhr abends:

Spezialitäten: Reh- u. Hasenrücken

Has im Topf. Gans u. Hähne, gefüllt.

fl. Biere u. Weine. -:- Gute Bedienung.

Ausnahmetage

bis 15. Dezember!

Jeder, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder bestellt, erhält

als Zugabebild

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30x30 cm, mit Karton.

Sonntags nur v. 9-2 geöffnet.
Samson & Cie. G. m. b. H. Phot. Atelier u. Vergr.-Anstalt m. bill. Preisen Gr. Burgstr. 10 (Fahrstuhl).
Trotz Teuerung bill. Preise

Neu-Eröffnung!
Saalbau „Kaisersaal“
Stiftstraße 3.

Konzert- u. Tanzpalast.

Mittwoch, 3. Dezember,

von 4 Uhr ab:

Konzert und Tanz.

Ende 10 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte la Weine.

Wagners
Vergnügungs-Part
(Mitte Adolfsstraße.)

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag:

== Tanz. ==

NB. Voranzeige:

Andreastag

großer Tanz und

Rummel.

Café Nonnenhof

Sirchgasse 15.

An beiden Andreasmarkt-

tagen:

Großer Trubel.

Von 11-1 Uhr: Früh-

konzert des Philharmon.

Orchesters.

Ab nachmittags 4 Uhr:

Heitere Konzerte m. Ball.

Eintritt 3 Mk.

Es werden nur Karten im

Vorverkauf verabfolgt, welche

beim Portier erhältlich sind.

Vergnügungs-Palast.

Groß-Wiesbaden

Dolzheimer Str. 19.

An beiden Andreas-

markttagen in sämt-

lichen Räumen

Groß. Rummel.

CABARET:

Ab 5 Uhr Konzert

u. Aufrel. 10 erstkl.

Künstlerinnen, Tanz.

Restaurant:

Ab 5 Uhr: Konzert

der Tamburitz-

Zirzeuner - Kapelle.

Deutsche Eiche

18 Wöhrstr. Wöhrstr. 18.

Täglich frischen

selbstgekeltert. Apfelmost

und rauher Apfelwein.

Reinh. Reichert.

Andreasmarkt!

Große Auswahl

warmer Speisen

den ganzen Tag. Spez.

Bratwurst mit Kraut.

Fürst Blücher,

Blücherstraße 6.



Güßer Traubenmost

von Brüsseler Trauben

während den Andreastagen im Ausschank

„Rotes Haus“.

Restaurant zur Börse

Mauritiusstraße 8.

Empfehle zu den Andreasmarkttagen

als Spezialität:

Gänsebraten, Has im Topf, Hasenrücken,

Hansenschlagel, Rehbraten und sonstige gute Küche.

Gutgepflegte Weine.

Kulmbacher Reichelbräu, Germania hell,

Münchner Pschorr-Bräu. A. Racky.

Ab Donnerstag früh gelangen

fette Gänse

zum Verkauf.

Th. Wagner,

Hellmundstraße 46 (Ecke Wellritzstraße).

Frisch eingetroffen:

1 Waggon

Holl. Süßrahm-Butter

Verkauf in allen Buttergeschäften.

Preis 26 Mk. je Pfd.

Vereinigung der Butterhändler G. m. b. H.

Verteilung

der deutschen Haushalt-

Seife

an meine Kunden ab Donnerstag, 4. 12. 19.

Bitte die Haushalt-Ausweise mitzubringen.

Seifenspezialgeschäft

Fritz Meyer

Nerostraße 15. Telefon 211.

68 neue Autodecken

8'0 x 120

250 neue Autoschläuche

in gangbaren Dimensionen sofort greifbar.

Comptoir Régional d'Alimentation, Paris

Filiale Wiesbaden, Friedrichstraße 39.

Was ist Ondula?

Neu für Damen!

Zum Andreasmarkt!

Jede Dame ihre eigene Friseurse.

Mit „Ondula“ ein Verfeinern der Haare ausgeschlossen, daher fort mit der lästigen Brennschere.

Kommen! Sehen! Staunen! Verblüffender Erfolg!

Stand: Eisenaustraße.

Eisenlikör „Trilecit“

mit u. ohne Malz, ein vorzüglich

bewährtes anregendes Mittel bei

Schwachzuständen jeder Art.

Alleinverkauf per Fl. 4.- u. 5.- Mk.

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Christlicher Verein junger Männer „Wartburg“

(E. B.)

Freundliche Einladung

zu dem

Familien-Abend

am Donnerstag, den 4. Dezember 1919, abends 7 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, Blatter Straße 2.

Dabei: Ansprachen des Pfarrers Jäger aus Hirsbach, Herr Grein und Konfirmanden Kortheuer, Gesprächs-Ausführung: „Der Segen des Wohltuns“ (3 Tage aus Selters Leben). Turnvorführungen, Demonstration, Musik und Gesangsstücke. Eintritt 50 Pf. Programme sind am Saaleingang zu haben. F 367

Telephonanschluß jetzt 5278

H. Gieß, Buchhandlung, Rheinstr. 27 (neben Hauptpost), Annoncen-Expedition.

Rote Kreuz-Geldlose

Ziehung
5. bis 10.
Dez.

Los
M. 3.60

Rudolf
Stassen
Bahnhofstr. 4.

Erfah für Lederiemen!

Pappeglieder-Riemen m. Rantenstich für trockne Betriebe, 1514 in der mech. Großindustrie vorzüglich bewährt, in allen Breiten vorrätig.

Ph. H. Marx, Moritzstr. 21.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd. 1925

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

Hotel Nassauer Hof — Telefon 689

Gepäck-Versicherung. Gepäck-Transport.

6000 kg franz. Schokolade

20 Tons Kakao „Wan-Eta“, 24% Buttergeh.

54 Tons Rohkaffee Santos I'

80 Kisten Oelsardinen versch. Sorten

4600 Fl. roten Bordeaux

1500 Fl. weissen Bordeaux

sofort greifbar

Comptoir Régional d'Alimentation

Paris

Filiale Wiesbaden, Friedrichstraße 39.

Kaiser-„Blitz“-Backpulver.

Eigene Friedens-Herstellung mit reinem Weinstein u. B. Zitronenöl. — Rezepte gratis.

Sämtliche Gewürze u. Back-Artikel.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

Weißener feuerfestes Tongeschirr!

Gesundheits-Tongeschirr mit Blechboden

sind die besten Ton-Kochgeschirr.

Wasserverdunster aus porzellanem Ton

für Körper und Tee. — Wärmerträge.

Julius Mollath, Schulberg 2.

Spezial-Atelier für Anfertigung des modernsten

Haar-Ersatzes

Separate ungenierte Salons zum Ausprobieren

Damen-Friseur • Dette • Michelsberg 6.

Gustav Fischer, Damenschneider, 5 Moritzstraße 5.

Anfertigung und Umarbeitung von vornehmen Jacken, Kleidern, Mänteln und Mantelleidern.

Behandlung nur für Damen u. Kinder.

Frau J. Hackmann

Friedrichstraße 43, 2.

Entfernung von Damenbart durch Elektrolyse, narbenlos, dauernd u. schnell (Ein- u. Vielfachpunkt-nadel), sowie von Warzen, Leberflecken, Muttermalen sofort und narbenlos durch Elektrolyse. Bistempflege.

Erstklassige Apparate.